

*Hans von Königsegg, Vogt von Feldkirch, berät sich im Auftrag König Maximilian I. mit dem Pfleger von Landeck, Kaspar Maltis, dem Vogt von Bludenz, Christoph Schenk und Jakob Wittenbach über den Kaufpreis von 28.000 Gulden für die Herrschaft **Maienfeld**. Sie schlagen nach einer Beratung mit Ulrich von Hohensax vor, Sigmund II. von **Brandis** nur 20.000 Gulden anzubieten.*

Or.: HHStA Wien, StAbt Schweiz 2-3, fol. 57r-58v. – Pap.

Regest: Lub II. digital

Literatur: Gillardon, Herrschaft Maienfeld, S. 4.

[fol. 57r] Zu wissendt, als herr Hans von K^ungsegg¹, ritter, vogt zu Veltkirch², | Caspar Maltis³, pfl^aeger zu Ladegg⁴, Cristoff Schenckh⁵, vogt zu | Bludenntz⁶, vnnnd Jacob Wittenbach⁷, auff konigliche maiestat credenntz vnd | beuelh, die herrn von **Brandis**⁸ des kauff halb, Ma^yennfeld⁹ betreff- | ende, alher gen Veltkirch vertagt vnnnd zusammenkomen sind, | haben jetz gedacht konigliche maiestat anwald vff den abschaid vormals | zwischent konigliche maiestat ret^aen zu Ynsprugg¹⁰ vnd der herrn von | **Brandis** des berirten kauffs halb gemacht, das ain copey hiebey | ligt, renndt vnnnd gültt der herrschafft Ma^yenfeld vor | ougen genomen, die vffgeschriben vnd ir verstenntnuss | nach von stuck zu stuck gewerdet vnnnd angeschlagen, nach | lut dess beyligenden zedels. Auff das haben die herrn von | **Brandis** sich vmb renndt vnd gült, schloss manschafft, | herlichka^yt vnd oberka^yt etc. ains kouffs mercken lassen, vmb | XXVIII^M rinisch gulden.

Vnnnd als die kunigliche anw^aldt sölich anbieten, | irem vberschlag nach ganntz vngemäs beducht hat, ist w^yther | durch si ouch herrn Vlrichen fr^yh^errn von Sax¹¹ ouch b^y dem | handel gew^aesen, vil vnnnd menigerla^y geret vnd gebrucht | zu sölichen köffen dienend, wenet alles hie zu beschriben, vnd aller | sach nach die von **Brandis** nit minder oder n^echner irs verkoffens | dissal mugen bringen, dann auff zwaintzig thausendt | gulden b^y sölicher summa si vermainen zu bel^yben, vnd darb^y | begert, das konigliche maiestat gnädigklich bedencken wölle, die verderbung, | costen vnd scheden, der si vnd ir arm lut von wegen kuniglicher maiestat | irn verganngen krieg erlitten haben, vnnnd herrn Sigmund von **Brandis**¹² | dero zu ergötzlichka^yt zum kouff sin lebtagen zwaj^yhundert gulden | diennstgelt verschr^yben vnd j^arlichen ra^ychen. Darumb wölle | er mit siner herrschafft Bl^umenegg¹³ als diener gewertig sin etc. |

[fol. 57v] Item es ouch abgeredt, das obgemelt hanndlung vnd anschlag | fürderlich an kunigliche maiestat lanngen söll, das sie, kunigliche gnad, den kauff | annemen, oder by z^yt abschlahen mug, das sich die von **Brandis** | in annder w^eg mit den iren wissendt zu halten. | Item die von **Brandis** söllen ouch in mittler z^yt die herrschafft | Ma^yenfeld nit versetzen oder verkouffen, sunder gegen | menigklichen still stan vnd w^yther nichtz hanndeln, | sunnder ouch in der z^yt den von R^ynach¹⁴ des widerkouffs | vnnnd der losung halben, inhalt b^yligender copp^yen, abtragen | kunigliche maiestat vnentgelten. | Item kunigliche maiestat vnnderichtung,

halten vnd achten die bestimpten | kunigliche maiestat anwält darfur irem anschlag nach, wie si alle | nutzung irer verstenntnuss nach gewerdet vnd ange- | schlagen haben, wo ain gutter husman zu Mayenfeld | s^aesse, das die herrschafft zu gemainen jaren jürlich achthundert | gulden rinisch gulte wol ertragen möchte. |

[fol. 58r] Item dieselben kunigliche maiestat anwält achten vnd halten ouch dafür, | so renndt vnd gült vorbestimpt. Ouch die herrschafft schloss | manschafft, herlichkäyt vnd oberkäyt, alles zusammen geschlagen | wird, vnd an andern sunder gel^aegen, da mer oberkayt vnd | gewaltsam gebrucht ncht werden, dann an der art, so w^aere, | sölicher kauf vmb zwaintzig thusendt gulden wolfail an- | zenemen. Was aber kunigliche maiestat nutz vnd fug sy in disem | kouff zethun, oder ze lassen, ist zu siner kuniglichen maiestat gefallen gesetzt, | die ouch daruff aller sachen halb. Wÿther zu erfahren | beuelh geben, oder den kauff beschliessen mag, nach irem nutz | vnd gut beduncken. Dann kunigliche anwält sich dismals grunnt- | licher vnd ernstlicher nit haben mügen erköunen | werden, oder anschlachen, dann wie si hiemit anzaygen. |

Besch^aehen am mittwuch vnnser lieben frowen an bendt | Assumptionis anno domini etc. XV^c quarto.^{a)}

^{a)} Vermerk auf der Rückseite: Abred mit Brandiss zu Veltkirch.

¹ Hans von Königsegg, erw. (1490)-1515. – ² Feldkirch, Vorarlberg (A). – ³ Kaspar Maltis. – ⁴ Landeck, Tirol (A). – ⁵ Christoph Schenk von Limpurg, † 1515. – ⁶ Bludenz, Vorarlberg (A). – ⁷ Jakob Wittenbach, erw. 1484-1497. – ⁸ Freiherren von Brandis. – ⁹ Maienfeld, Gem. u. Kr. GR (CH). – ¹⁰ Innsbruck, Tirol (A). – ¹¹ Ulrich Freiherr von Hohensax, *1462-†1538. – ¹² Sigmund II. von Brandis, * vor 1486-†1507. – ¹³ Blumenegg, Gem. Thüringerberg, Vorarlberg (A). – ¹⁴ Herren von Reinach, Ministeriale im Aargau.